

## Gesamtbericht von Bal, 26, Kusunde, Gorkha

### 1. Bericht 03.05.2015:

Bal hat Englisch studiert und Anfang dieses Jahres abgeschlossen. Den ganzen Tag unterrichtet er, und am Abend studiert er nun Computerwissenschaften. Ich habe ihn als Übersetzer der „Principal“, der Schulleiterin von Gorkha, kennengelernt.



Bal wohnt in einem Zimmer in Kathmandu, aber häufig besucht er seine Eltern und Geschwister in Kusunde.

Auch sein Elternhaus ist zusammengestürzt, und ist nicht mehr bewohnbar. Die Familie hat genügend zu essen und zu trinken, sogar Elektrisch funktioniert teilweise. Nach dem grossen Erdbeben sind alle meine Freunde aus Kathmandu geflohen nach Hause zu ihren Eltern aufs Land. Auch Bal wohnt seit dem Beben bei seinen Eltern im Zelt und hilft beim Ziegen hüten und beim reparieren des Ziegenstalls etc. mit. Der Vater ist Viehzüchter und -hirte, und hat einen kleinen Krämerladen im Dorf .



Glücklicherweise hat all sein Vieh, die beiden Wasserbüffel und die 6 Ziegen, das Erdbeben überlebt. Von der Regierung hat die Familie eine Zeltplane bekommen, worunter sie nun provisorisch übernachten können.



Nun plant der Vater, ein kleines Häuschen neben dem Haupthaus zu bauen.

Als Soforthilfe überweise ich sFr. 2000.- Mit diesem Geld können sich Bal und seine Familie eine Bambushütte bauen lassen, und auch für das Dorf Wasserkanäle reparieren, die sanitären Anlagen flicken und sonstige Soforthilfe leisten.

Bal schreibt am 10.05.: *“Were going to build a temporary house this week. All of the village are going to build a temporary house.”*



Die Mutter ist seit vielen Jahren krank, und braucht regelmässig Medikamente. Momentan ist Bal in Kathmandu und wartet auf Medikamente seiner Mutter, welche von Indien importiert werden...

Im Juni beginnt der Monsun, und da regnets teilweise tagelang in Bindfäden...Auch muss sich das Dorf vorbereiten auf den eiskalten Winter, um nicht zu erfrieren in den feuchten Zelten...

Bal: *„Its raining now... the rain goes inside the tent... to stay into the cracked house is so scary... anything can happen anytime...”*

Nach dem 2. Erdbeben schreibt Bal: *„All Houses are destroyed even more, but no human and animal casualties. And thats the most important thing.“*

Nachfolgend Bilder vom zerstörten Haus nach dem ersten Beben, vom Zelt, Bals Vater, Bals kleiner Bruder beim Ziegen hüten...

## 2. Bericht 15.05.2015:

**14.05:** *“Im mentally sick... Im not normal... something haunts me most of the time - No study, wrecked home... pale and worried faces of everyone... very tough and animalistic life... Im trying to be normal...”*

Glücklicherweise hat sich einiges seit diesem Mail verändert:

Bal: *„A home means everything for all of us. We lost it where we had put all our efforts to build it. Not a single home is left by the monstrous earthquake.“*



**In Bals Dorf leben 18 Familien, und so überweise ich durch den Verein sFr. 2000.-** Bal und seine Familie geben jeder Familie des Dorfes zwischen sFr. 50.- und 150.- (etwa 10000 Rupien), um damit, je nach Bedürfnis, Hütten zu bauen, Tierställe wieder aufzubauen etc. Das Dorf hat bisher ausser einigen Zelten keine Nothilfe erhalten.

Jetzt beginnt der Monsun, und da regnets teilweise tagelang in Bindfäden...

Bal: *“The scariest days are yet to come. The monsoon season is going to start. When it rains, there will be so many floods and landslides everywhere in Nepal. The earthquake has made the soil weak and there are many cracks on the surface of the earth...”*

Nachfolgend ein paar Photos von Bal, seiner Mutter, seinem Vater im Krämerladen, seinem kleinen Bruder und der Baby – Nichte:



Auch Bal und sein Dorf sind sehr dankbar für Eure Hilfe:

Bal: *“Thank you so much and the people who have donated the money for us. Please pass my “Thank you” to all of them. All of you are far away from us but have felt our pain.”*



### 3. Bericht, 30.09.2015

Bal hat Englisch studiert und im Sommer mit dem Master und „excellent marks“ abgeschlossen. Seine Abschlussarbeit hat er über „Mandela und Rassismus“ geschrieben. Seit seinem Abschluss unterrichtet er den ganzen Tag an einem Gymnasium.

Bal ist mit seinen Eltern zusammengesessen, und sie haben gemeinsam entschieden, dass das Geld auch acht weiteren, sehr armen Familien, welche nicht einmal genügend zu essen haben, zu Gute kommt. Diese Menschen aus niedrigen Kasten arbeiten sehr viel den ganzen Tag für Andere, bekommen aber extrem wenig für ihre Arbeit, nicht einmal genügend, um ihre Familien zu ernähren. Bal und sein Vater haben jeder Familie zwischen sFr. 50.- und 150.- (etwa 10000 Rupien) gegeben.

Die Übergabe des Geldes war sehr emotional, einige haben geweint, weil sie so berührt waren, und sie waren sehr, sehr glücklich und danken Euch allen für Eure Grosszügigkeit!



Hier seht Ihr Photos von Bestätigungsschreiben, welche alle Familien unterschrieben haben, als sie das Geld bekamen.



Dies ist die erste Nothilfe, welche das Dorf nach dem Erdbeben erhalten hat. Nun konnte die Dorfbevölkerung selber entscheiden, was sie mit dem Geld machen. Je nach Bedürfnis haben sie damit provisorische Hütten oder Tierställe gebaut, Wasserkanäle repariert etc.

In einer sehr armen Familie lag der Vater krank im Bett mit sehr hohem Fieber und hatte kein Geld, um einen Arzt zu besuchen, und war überglücklich, als er das Geld erhielt. Bal denkt, dass er an einer Lungenentzündung litt, und schrieb, dass er nun mit ihm nach Kathmandu ins Spital fahren würde. Was weiter geschehen ist mit dem Mann, werde ich Euch nächstes Mal berichten.

Die Monsunsaison haben alle zum Glück ohne grössere Zwischenfälle überstanden.

Nachfolgend ein paar Photos beim Erhalten des Geldes – und beim Erledigen der Hausaufgaben:



### Eine Nepalesische Liebesgeschichte:

Seit Juni wurde ich immer wieder von neuen Mails von Bal überrascht:

Am 21. Juni schreibt Bal: „Dear Mom (er nennt mich immer „Mom“)..., people of my village are talking about my marriage... would it be ok if I get married?“

Natürlich habe ich zurückgeschrieben, dass dies wunderbar wäre, habe aber gleichwohl gefragt, ob er sich selber nun eine Frau suchen würde, oder ob da die Eltern dafür zuständig seien.



Bal: *“My parents are doing it. Its totally arranged marriage. I already met her once at my uncles house... she is positive about me. We are not engaged, but there is high possibility, that we get married in the next 5 months. Her parents and my parents will fix the date, with an astrologue. They are very happy about this marriage. I would never do something without asking them.”*

Nun habe ich gefragt, wie seine zukünftige Ehefrau heiße, und ob er sie schon besser kennengelernt habe:

Bal: *“Her name is Sushila, 26 years old. Im allowed to talk with her twice a day on cellphone. She is such an innocent, young girl.”* (Beigefügt das erste Photo von Sushila...)

Bal im Juli: *“We started to roam around in Kathmandu, and it feels great for me. Its wonderful having her with me and going around. She is very caring and a good girl, and Im very happy with her. She brightens my life.”*



Bal beginnt, sich in Sushila zu verlieben – wie wundervoll! (Was würden wohl unsere Jugendlichen zu so einer arrangierten Ehe sagen???)

23. September – Tag- und Nachtgleiche, Beginn von Sonne in Waage: Die Hochzeit findet statt!

Bal heute: *“Im very well and good with Sushila.”*

Nachfolgend einige Photos von Bals und Sushilas Hochzeit:



#### 4. Abschlussbericht 22.11.2015

Bal ist frisch verheiratet und wohnt nun mit seiner Frau Sushila in einer Wohnung in Kathmandu. Häufig besucht er seine Eltern und Geschwister in Kusunde, einem kleinen Dörfchen in der Lamjung – Region. Sein Elternhaus ist unbewohnbar, die ganze Familie lebt immer noch in der provisorisch gebauten Bambushütte.

##### Mein Besuch in Kusunde

Am Morgen bin ich gemeinsam mit Maiya und ihren beiden Söhnen auf kleinen Trampelpfaden etwa fünf Stunden bis zu Bals Dorf gewandert. Der Weg ging hinauf- und hinunter, durch Dschungel, Reis- und Hirsefelder, über Hängebrücken und durch kleine Dörfer mit teilweise wunderschöner Aussicht auf die Himalayakette.

Maiya kommt ursprünglich aus Kusunde, und ihre Herkunftsfamilie wohnt noch dort – Bal ist der Sohn ihres Bruders. In traditionellen nepalesischen Familien zieht die Frau jeweils bei ihrer Heirat in das Dorf des Mannes und wohnt dort mit seiner Familie zusammen.



Im letzten Bericht habe ich über die Liebesgeschichte von Bal mit Sushila geschrieben.

Da gerade das Nationalfest Dashain gefeiert wurde, wo sich jeweils die ganze Familie trifft, haben Sushila und Bal zum ersten Mal gemeinsam seine Familie besucht. Alle verstehen sich sehr gut, und Sushila hilft schon fleissig im Haushalt mit.

Sushila kommt aus einem ähnlichen Umfeld in Gorkha wie Bal, und die beiden sind sehr glücklich zusammen...



Am Nachmittag haben wir das Dorf besichtigt. Kusunde liegt nahe beim Fluss, und da es dort relativ flach ist und mehr regnet als in der Gegend von Baddanda, wird vor allem Reis angebaut. Der Reis konnte gerade geerntet werden (Bild von der Reisernte vor Bals Haus...)



Wir sind durch das ganze Dorf gewandert und haben die 18 Familien besucht – überall das gleiche Bild – zerstörte Häuser, provisorische Hütten, aber doch wird auch wieder gefeiert, weil Dashain ist... Die Menschen haben ein Dach über dem Kopf, warme Decken und genügend Nahrung - das Leben geht weiter...



Bal hat gemeinsam mit seinem Vater allen Familien je nach Bedürfnis Geld gegeben - alle sind sehr dankbar für Eure Spendengelder.

Die meisten haben sich daraus provisorische Hütten gebaut, einige haben auch z.B. Decken oder die Tierställe geflickt. Das letzte Mal habe ich über den Mann berichtet, welcher schwer krank war, und mit diesem Geld nach Kathmandu ins Spital gegangen ist – Bal hat mir berichtet, dass er nun wieder gesund ist...

Später sind wir durch den Dschungel zu einem in der Höhe gelegenen kleinen Dalit – Dörfchen gewandert, einem Dörfchen, wo nur Unberührbare in ihren Bambushütten wohnen. Die Kastenzugehörigkeit spielt leider in diesem Land immer noch eine grosse Rolle. Die Menschen aus niedrigen Kasten arbeiten sehr viel vor allem als Tagelöhner, verdienen aber sehr wenig, so dass sie nicht einmal genügend Nahrung haben. Auch dieses Dörfchen hat Bal mit unseren gesammelten Geldern unterstützt.



Die Kinder der Dalit gehen in die öffentliche Schule, beenden aber häufig die Schule frühzeitig, weil sie sich kein richtiges Schulmaterial, keine Bücher, Hefte, Schreibstifte etc. leisten können. Ich überlege mir momentan, ob ich diese Kinder bei der Schulbildung unterstütze...



(Juni 2017: Ich suche Sponsoren für 15 Kinder aus diesem Dörfchen...)

Übernachtet habe ich mit der ganzen Familie gemeinsam in der Bambushütte – es war sehr gemütlich, aber das Bett war für eine Europäerin steinhart...



Die Rückreise nach Pokhara war sehr abenteuerlich: Da im Moment Benzinmangel herrscht, sind alle öffentlichen Busse total überladen, und ich musste während drei Stunden AUF dem öffentlichen Bus fahren. Ich habe mich ständig festgeklammert (während zwei Tagen danach hatte ich Muskelschmerzen), um nicht herunterzufallen, und musste mich jeweils ducken, wenn wieder ein Elektrokabel oder ein Baumstamm über die Strasse reichte...



Wohlbehalten bin ich in Dumre angekommen, und habe dort im Chaos zum Glück einen weiteren Bus gefunden, welcher mich zurückgebracht hat nach Pokhara.



Bal schreibt: „Dear Yvonne Helen Koch, dear sponsors,

*Your help during the earthquake was invaluable. We have overcome those times hardly but we are lucky to have you with us. The amount you sent us was very much useful to those broken and damaged houses. We have used the amount that you have donated for various purposes mainly for building our temporary houses. The support from you really made us strong. We are better now and start to go back to our normal work. All our sympathy and respect is with you. Thank you, Bal.*

November 11, 2015

Mr. Bal Krishna Dhakal  
Lamjung, Chakratirtha – 5, Kusunde

Concern: Earthquake in Nepal April 2015

Dear Yvonne Helene Koch and CANCAR Association,  
Namaste from Nepal.

I am Bal Krishna Dhakal from Nepal, Lamjung – Kusunde – one of the victims of the devastated earthquake. I am also a Computer and English teacher. I have passed my Masters recently. I am, hereby, writing this text to inform you about the fund that you have sent us.

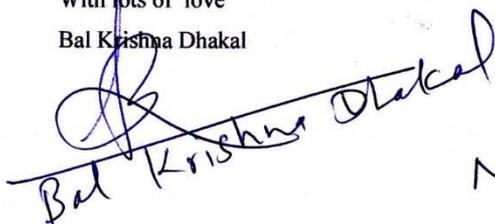
Many thanks to you and to your people who supported us in our difficult times constantly. We live in a small village with 30 families in the district of Lamjung, just beside the Gorkha district, also the epicentre of earthquake. We live mainly from agriculture and have some animals. We have no good facilities of education and health services. The children suffer from malnutrition as people are not aware. They just work on fields and earn their living.

Your help during the earthquake was invaluable. We have overcome those times hardly but we are lucky to have you with us. The amount you have sent us was very much useful to those broken and damaged houses. We have used the amount that you have donated for various purposes mainly for building the temporary houses. The detail is attached to the next page. The sympathy and support from you really made us strong. We are better now and start to go to our normal works.

Once again thank you so much. May god bless you.

With lots of love  
Bal Krishna Dhakal

Wednesday, November 11, 2015

  
Bal Krishna Dhakal

Nov 11, 2015

Financial report of the use of the funds from Yvonne Helene Koch and Sponsors,

Sent	Date	Debt		Credit	
		Nepalese Rupee	Frank	Nepalese Rupee	Frank
	May	203000	2000		
	March	215000	2000		
1	Tin			79500	760.77
2	Bamboo			40500	387.56
3	Straw			38500	368.42
4	Wages of temporary house builder			68500	655.50
5	Health and medicine			49000	468.90
6	Foods and water			50000	478.47
7	Tents			30000	287.08
8	Farm (seeds, manure and so on)			62000	593.30
Total		418000	4000	418000	4000

Bal Krishna Dhakal

Wednesday, November 11, 2015

*Bal Krishna Dhakal*

*Nov 11 2015*